




ix PROZESS MANAGER



UNITED PLANET INTREXX XTREME
RELEASE 4.5







Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	4
2. Der Prozess Manager	4
2.1. Benutzerdefinierte Attribute (Zusatzfelder)	5
3. Die Bereiche des Prozess Managers	6
3.1. Ansicht Diagramm	6
3.2. Ansicht Einfach	7
4. Hauptmenü	7
4.1. Menü Datei	7
4.2. Menü Bearbeiten	8
4.3. Menü Ansicht	8
4.4. Menü Extras	8
5. Applikation hinzufügen	9
6. Datengruppenereignis	9
7. Bedingung	10
8. Timeraktion	12
9. Timerereignis	15
10. Datengruppenaktion	15
11. Webservice Aktion	19
12. Aktion "eMail versenden"	19
13. Aktion "Groovy-Script"	20
14. Aktion "Prozess beenden"	21
15. Diagrammansicht	21
16. Details	22



Schreibkonventionen

In diesem Dokument werden Textstellen *kursiv* dargestellt, wenn sie sich auf Einstellungen in den abgebildeten Dialogen beziehen. Menüpunkte, die in Kontextmenüs erreichbar sind, sind immer auch über das Hauptmenü erreichbar. Hauptmenüpunkte werden nicht beschrieben, es sei denn, sie sind nicht über das Kontextmenü erreichbar. Eine Beschreibung der allgemeinen Hauptmenüpunkte finden Sie im Handbuch  *Center*. Programmiercode im Text wird in der Schriftart `Courier` dargestellt. Kontextmenüs können mit einem Klick mit der rechten Maustaste auf das beschriebene Element geöffnet werden.

<xtreme> bezeichnet im Folgenden Ihren Intrexx Installationspfad, unter Windows z.B.  `C:\xtreme\`, unter Linux z.B.  `/opt/xtreme/`. Folgende Symbole werden für die Kennzeichnung von speziellen Informationen verwendet:

-  Wichtige Hinweise
-  Tipps und Hintergrundinformationen
-  Verweise auf weiterführende Informationen in einem Intrexx Xtreme Handbuch
-  Verzeichnisse
-  URLs
-  Schaltflächen in Dialogen oder Assistenten

Vorkenntnisse

Für das Verständnis dieser Dokumentation sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich. Hilfreiche Informationen finden Sie in den Intrexx Xtreme Handbüchern  *Center* und  *Applikationsdesigner*.

1. Einführung

Im Prozess Manager werden Businessprozesse automatisiert. Der Prozess Manager reagiert auf Änderungen im Datenbestand von Applikationen. Ebenso können die Daten einer Applikation unter festgelegten Bedingungen geändert werden. Mit Hilfe von zeitgesteuerten Aktionen können Erinnerungen bei Überschreitung einer Frist oder die Delegation von Aufgaben an Stellvertreter automatisch ausgelöst werden. Der Prozess Manager wird über die Modulleiste im Portal Manager geöffnet.



Wenn Sie nicht bereits an einem Portal angemeldet sind, wird der Dialog zur Anmeldung angezeigt. Wählen Sie das gewünschte Portal aus und melden Sie sich an.


2. Der Prozess Manager

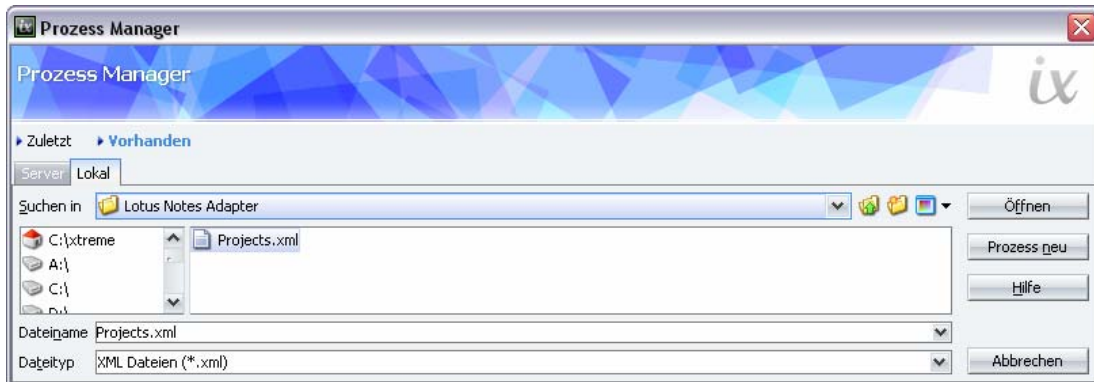
Nach der Anmeldung werden die zuletzt bearbeiteten Prozesse aufgelistet, können ausgewählt und zur Bearbeitung geöffnet werden.



Ein Klick auf *Vorhanden* wechselt auf den Reiter *Server*.



Hier werden alle auf dem Server gespeicherten Prozesse angezeigt. Mit Klick auf  *Löschen* kann ein bestehender Prozess gelöscht werden. Auf dem Reiter *Lokal* werden alle lokalen oder in einem Netzverzeichnis gespeicherten Prozesse angezeigt.

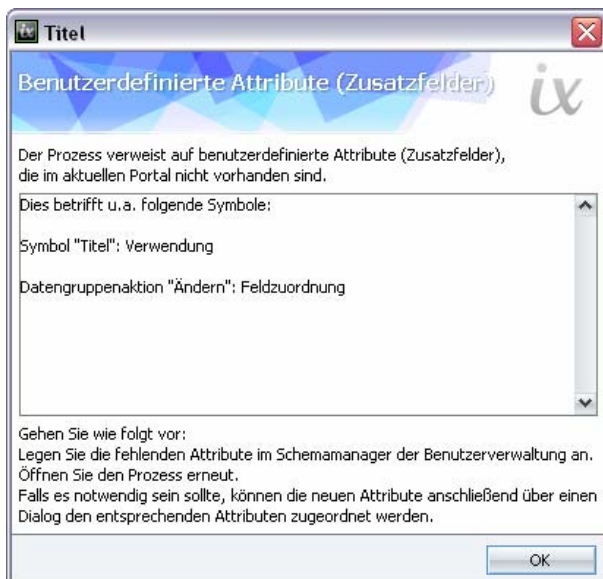


Einen neuen Prozess können Sie mit Klick auf  *Prozess neu* anlegen.

2.1. Benutzerdefinierte Attribute (Zusatzfelder)

Beim Öffnen von Prozessen aus einem anderen Ursprungsportal müssen Referenzen auf benutzerdefinierte Attribute in der Benutzerverwaltung des Ursprungsportals berücksichtigt werden.


Wenn das benutzerdefinierte Attribut nicht in der Benutzerverwaltung des Zielportals enthalten ist, wird eine Meldung mit dem Hinweis, dass die fehlenden Attribute vor dem Import im Schemamanager der Benutzerverwaltung im aktuellen Portal angelegt werden müssen, ausgegeben.



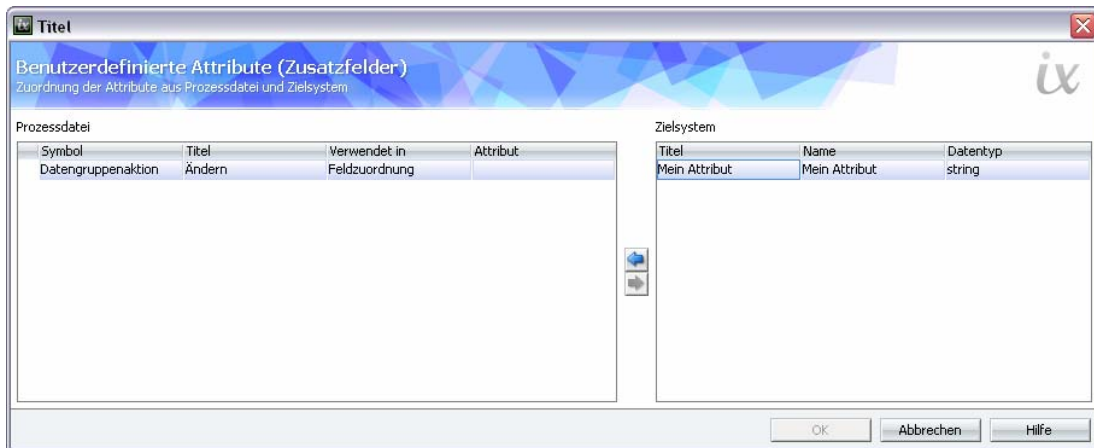
Brechen Sie das Öffnen des Prozesses in diesem Fall bitte ab und legen Sie die fehlenden Attribute an.



Wenn Sie den Tabellennamen des Attributs aus dem Ursprungsportal verwenden, werden das neue und alte Attribut beim Import automatisch zugeordnet.

Informationen hierzu finden Sie im Handbuch  *Benutzerverwaltung*. Anschließend kann der Prozess erneut geöffnet werden.

Wenn benutzerdefinierte Attribute in der Benutzerverwaltung des Zielportals bestehen, wird Ihnen im folgenden Dialog die Möglichkeit gegeben, die Attribute aus dem Ursprungsportal den Attributen im Zielportal zuzuordnen.

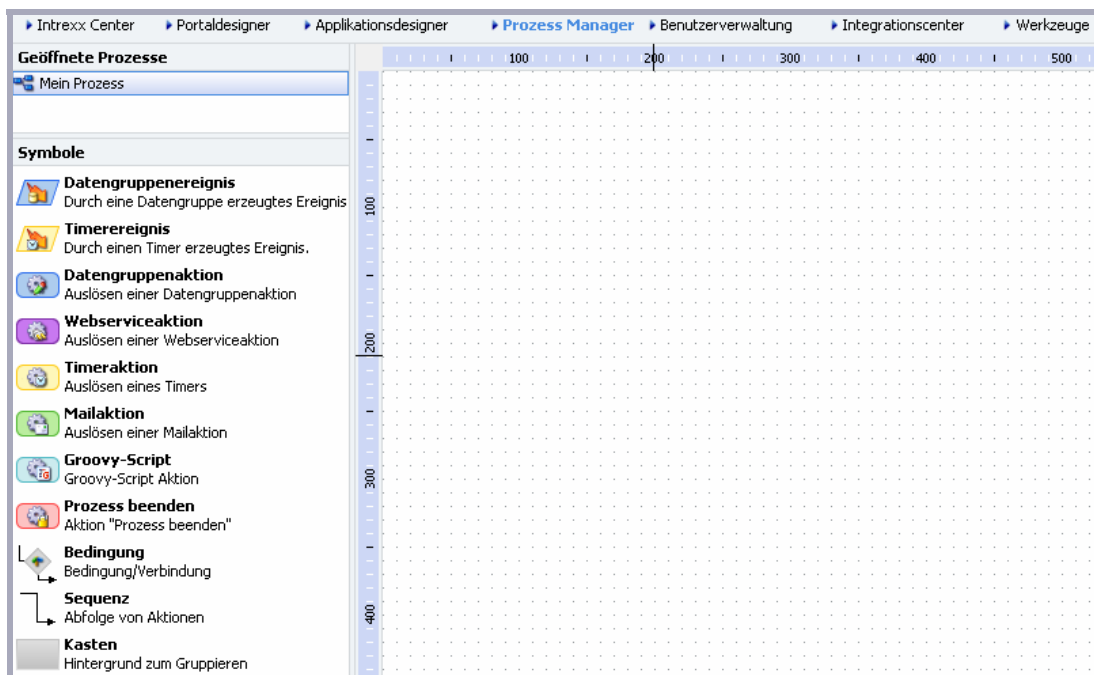


3. Die Bereiche des Prozess Managers

Im Prozess Manager stehen zwei Ansichten zur Verfügung, zwischen denen Sie im Menü *Ansicht* umschalten können.

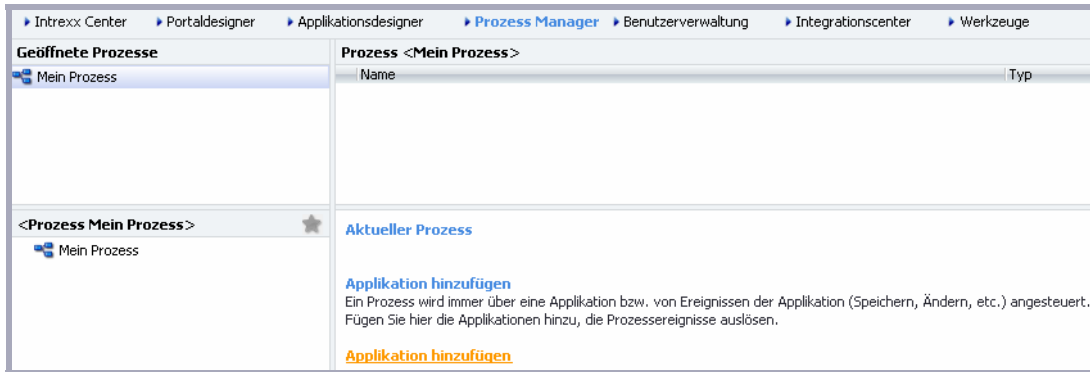
3.1. Ansicht Diagramm

Das Modul ist in drei Bereiche unterteilt.



Im Bereich *geöffnete Prozesse* wird der aktuell geöffnete Prozess angezeigt. Im Bereich *Symbole* finden Sie Symbole für die Prozesselemente, die Sie mit der Maus auf die Arbeitsfläche im rechten Bereich ziehen können, um den Prozess abzubilden.

3.2. Ansicht Einfach



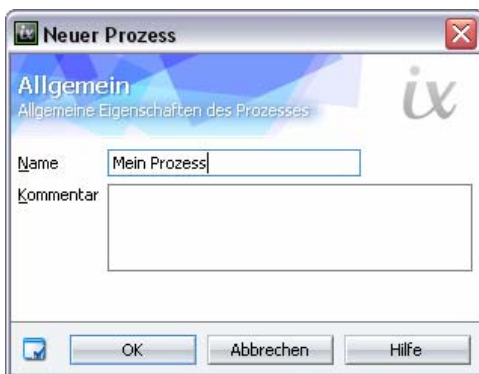
In dieser Ansicht wird der Prozessaufbau im linken, unteren Bereich in Baumform abgebildet. Wenn Sie ein Element markieren, werden die jeweiligen Eigenschaften im rechten Bereich angezeigt. Zusätzlich können in dieser Ansicht Hinweise im rechten unteren Bereich eingeblendet werden, in der die je nach Auswahl eines bestehenden Prozesselementes zur Verfügung stehenden Aktionen in Linkform angezeigt werden.

4. Hauptmenü

4.1. Menü Datei

Prozess neu

Mit diesem Menü wird ein neuer Prozess angelegt.



Tragen Sie im Feld *Name* den Namen des neuen Prozesses ein. In *Kommentar* kann eine kurze Beschreibung angegeben werden. Klicken Sie dann auf *OK*.

Prozess öffnen

Mit diesem Menüpunkt werden die bestehenden Prozesse gelistet.

Prozess auf Server speichern

Speichert einen Prozess auf dem Server. Ein auf dem Server gespeicherter Prozess ist aktiv und wird ausgeführt.

Prozess lokal speichern

Speichert einen Prozess lokal, ohne ihn zu aktivieren.

Prozess schließen

Schließt einen Prozess. Der Prozess ist weiterhin aktiv.

Als Grafik exportieren

Mit diesem Menüpunkt kann die Diagrammansicht eines Prozesses als Grafikdatei exportiert werden.

4.2. Menü Bearbeiten

Bearbeiten

Öffnet die Eigenschaften des aktuell markierten Elements.

Löschen

Löscht das markierte Element.

Textausrichtung

Die Beschriftung von Sequenzen und Bedingungen kann hier automatisch bzw. horizontal oder vertikal ausgerichtet werden.

4.3. Menü Ansicht

Hinweise ein-/ausblenden

Blendet die Hinweise in der einfachen Ansicht aus bzw. ein.

Lineal anzeigen

Blendet das Lineal auf der Arbeitsfläche ein bzw. aus.

Aktualisieren

Aktualisiert den geöffneten Prozess. Wenn zwischenzeitlich Änderungen in anderen Modulen vorgenommen wurden, wie. z.B. die Anlage eines neuen Datenfeldes im Applikationsdesigner, bringt *Aktualisieren* den Prozess auf den neusten Stand.

Einfach

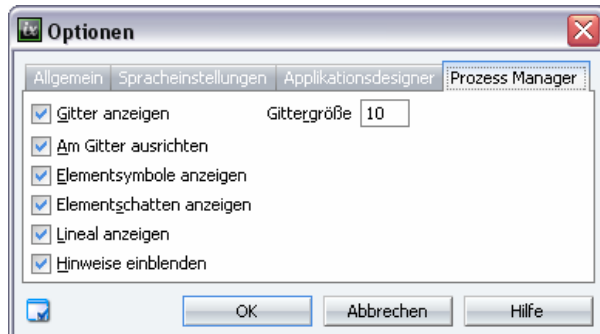
Schaltet die einfache Ansicht ein.

Diagramm

Schaltet die Diagrammansicht ein.

4.4. Menü Extras

Optionen Prozess Manager



Mit Klick auf diesen Menüpunkt gelangen Sie in den Dialog *Optionen*. Auf dem Reiter *Prozessdesigner* können verschiedene allgemeine Einstellungen gesetzt werden.

Die Einstellung *Gitter anzeigen* blendet ein Raster ein. Die Gittergröße (der Abstand der Rasterpunkte in der Arbeitsfläche) kann hier eingestellt werden. Der Standardwert *10* entspricht einem Abstand von 10 Pixeln zwischen den einzelnen Rasterpunkten.

Mit der Einstellung *Am Gitter ausrichten* werden die grafischen Elemente in der Diagrammansicht am Gitter ausgerichtet.

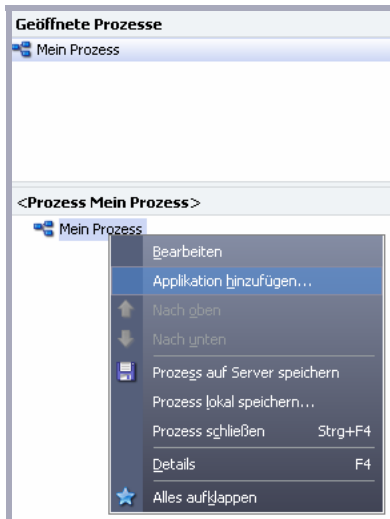
Die Einstellung *Elementsymbole anzeigen* blendet die kleinen Symbole, die rechts unten in jedem auf der Arbeitsfläche platzierten Prozesselement angezeigt werden, ein bzw. aus. Die Einstellung *Elementschatten anzeigen* blendet den Schatten der auf der Arbeitsfläche platzierten Prozesselement ein bzw. aus.

Lineal anzeigen blendet das Lineal der Arbeitsfläche ein bzw. aus.

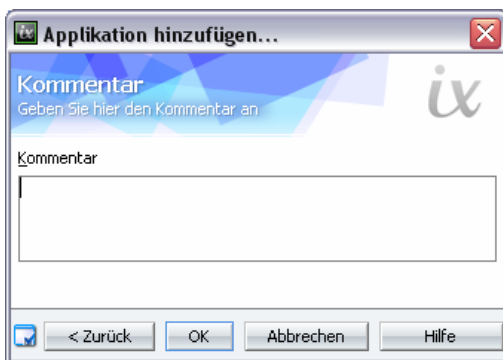
Hinweise einblenden blendet in der einfachen Ansicht die Hinweise im rechten unteren Bereich des Prozess Managers ein bzw. aus.

5. Applikation hinzufügen

Einem neuen Prozess wird in der Ansicht *Einfach* zunächst die relevante Applikation zugeordnet. Wenn Sie z.B. einen Prozess einrichten, der eine Benachrichtigung per eMail für Investitionsanträge ab 100 EUR an einen Vorgesetzten weiterleitet, fügen Sie die Applikation *Investitionsantrag* hinzu. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Prozess und wählen Sie das Kontextmenü *Applikation hinzufügen*.



In dieser Liste werden alle Applikation nach Vorlage gruppiert aufgelistet. Klicken Sie auf das ► Pfeilsymbol vor dem Namen des Vorlagentyps, um die enthaltenen Applikationen einzublenden. Wählen Sie die Applikation aus, die Sie hinzufügen möchten. Klicken Sie dann auf ➡ *Weiter*.

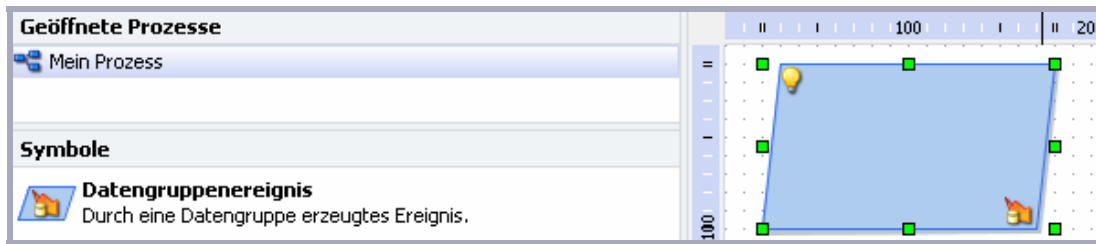


Hier kann ein Kommentar eingetragen werden. Klicken Sie anschließend auf ➡ *OK*.

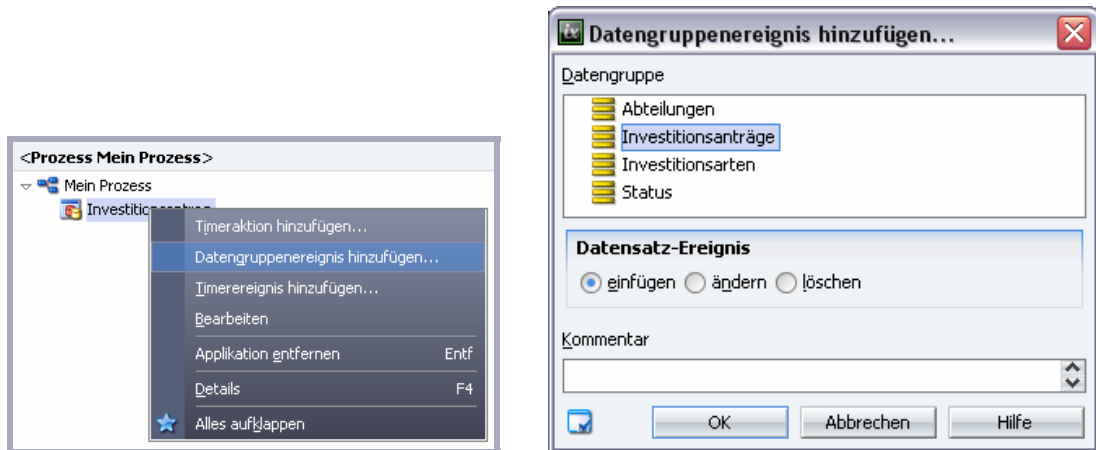


6. Datengruppenereignis

In der Diagrammansicht eines Prozesses legen Sie die verbundene Applikation gleichzeitig mit der Anlage eines Datengruppenereignisses fest. Markieren Sie das Datengruppenereignis im Werkzeugkasten und ziehen Sie es dann auf der Arbeitsfläche auf.

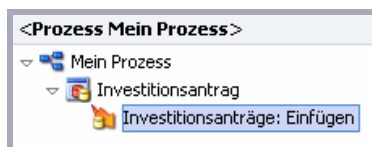


Mit einem Doppelklick können die Eigenschaften bearbeitet werden. Wählen Sie zunächst die Applikation, wie im vorhergehenden Kapitel beschrieben, aus. Die folgenden Schritte sind identisch mit der Anlage eines Datengruppenereignisses in der einfachen Ansicht.



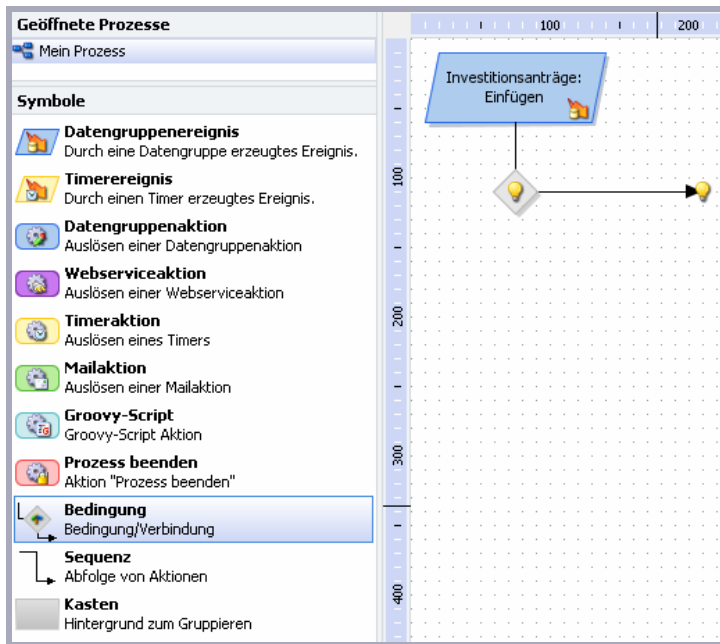
Mit einem Datengruppenereignis legen Sie die Datengruppe fest, in der das Ereignis stattfindet, auf das der Prozess reagieren soll. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Applikation und wählen Sie das Kontextmenü *Datengruppenereignis hinzufügen*.

Wählen Sie die Datengruppe aus, in der das Ereignis stattfindet, das den weiteren Prozess anstoßen soll. Wählen Sie dann die Art des Datensatz-Ereignisses aus. Die Einstellung *Einfügen* löst den weiteren Prozess aus, wenn in der gewählten Datengruppe ein Datensatz angelegt wird. *Ändern* löst den weiteren Prozess aus, wenn ein Datensatz bearbeitet wird. *Löschen* löst den weiteren Prozess aus, wenn ein Datensatz gelöscht wird. Auch hier kann ein *Kommentar* eingetragen werden. Mit Klick auf *OK* wird das Datensatzereignis angelegt.

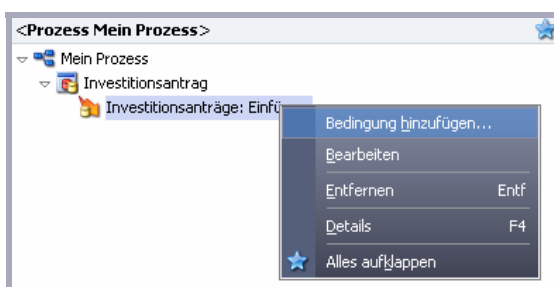
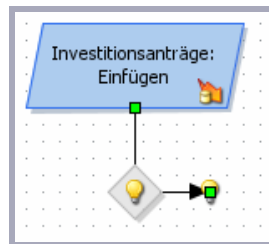
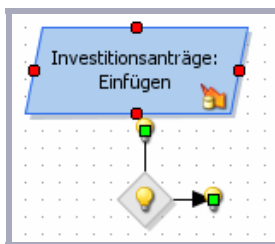



7. Bedingung

Bedingungen werden für die Einschränkung von Folgeereignissen eingesetzt. In der Diagrammansicht können Sie eine Bedingung im Werkzeugkasten auswählen und auf der Arbeitsfläche einsetzen.



Bedingungen können mit einem Datengruppenereignis oder einer Timeraktion (s. Kapitel *Timeraktion*) verbunden werden. Markieren Sie dazu die Bedingung im Werkzeugkasten und ziehen Sie das Element auf der Arbeitsfläche auf. Bewegen Sie es dann auf das Element zu, mit dem es verbunden werden soll. Die Ziehpunkte des Datengruppenereignisses werden rot markiert. Die Bedingung wird mit dem Datengruppenereignis verbunden, sobald sie die Maustaste loslassen. Die Eigenschaften der Bedingung können mit einem Doppelklick auf das Element bearbeitet werden.





In der einfachen Ansicht können Sie den Prozessbaum an der aktuell markierten Stelle mit einem Klick auf das  Sternsymbol aufklappen bzw. zuklappen. Selektieren Sie ein Datengruppenereignis oder eine Timeraktion (s. Kapitel *Timeraktion*) und wählen das Kontextmenü *Bedingung hinzufügen*.



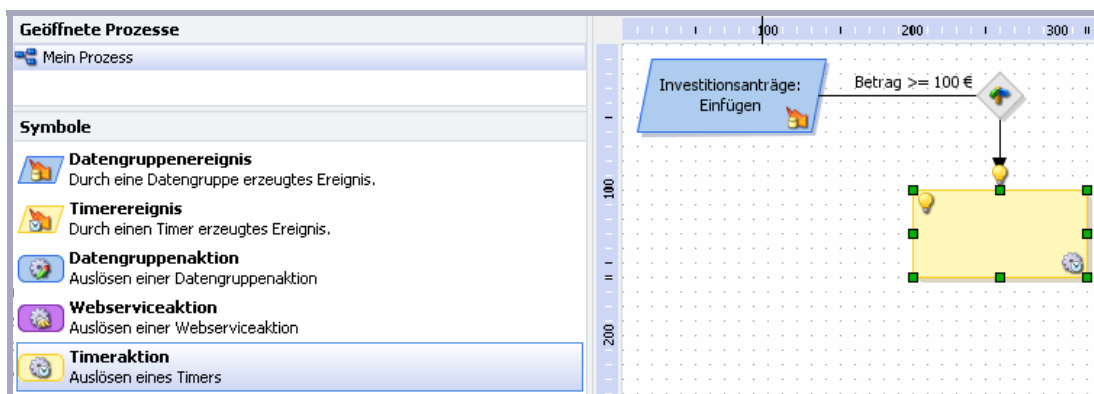
Mit der Bedingung *Immer* gilt die Bedingung ohne Einschränkung für das übergeordnete Ereignis. Mit der Bedingung *Gefiltert* kann die Ausführung auf bestimmte weitere Bedingungen eingeschränkt werden.



Im nächsten Dialog kann mit Klick auf  *Hinzufügen* ein Filter definiert werden. Informationen zu diesem Thema finden Sie im Handbuch *Applikationsdesigner*. Klicken Sie für die Fertigstellung des Filters auf  *OK*.

8. Timeraktion

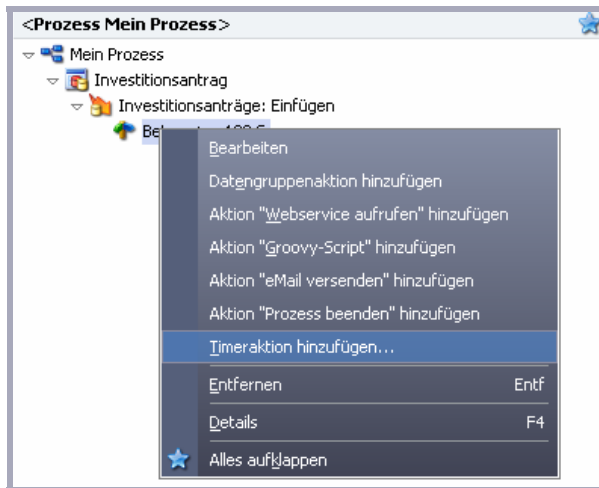
In einer Timeraktion können Sie festlegen, zu welchem Zeitpunkt ein Timerereignis ausgeführt werden soll.



Eine typische Aufgabe für den Einsatz eines Timers ist z.B. die Wiedervorlage von Aufgaben.

Eine Timeraktion kann in der Diagrammansicht mit drei Elementen verbunden bzw. in der einfachen Ansicht auf drei Ebenen angelegt werden:

- unterhalb einer Applikation
- unterhalb einer Bedingung eines Datengruppenereignisses
(Timeraktion wird gestartet, nachdem das Datengruppenereignis eintritt und ist an genau einen Datensatz gekoppelt, z.B. 3 Tage nach dem Einfügen eines Datensatzes)
- unterhalb einer Bedingung eines Timerereignisses
(Timeraktion wird gestartet, nachdem das Timerereignis eintritt und ist an genau einen Datensatz gekoppelt, z.B. 3 Tage nach dem Eintreten des Timerereignisses).




Um eine Timeraktion in der einfachen Ansicht hinzuzufügen, markieren Sie eine Applikation, ein Datengruppenereignis oder ein Timerereignis und wählen das Kontextmenü *Timeraktion hinzufügen*. Tragen Sie hier einen *Namen* und einen *Kommentar* ein.



Wird eine Timeraktion direkt unter einer Applikation angelegt, kann in einem weiteren Dialog eine Datengruppe aus der Applikation ausgewählt werden.



Klicken Sie  *Weiter*. Im nächsten Fenster wird der Ausführungszeitpunkt für die Timeraktion festgelegt, wenn Sie die Timeraktion unter einer Applikation angelegt haben. Ist die Timeraktion unter einer Bedingung angelegt, wird nun der Timertyp festgelegt.

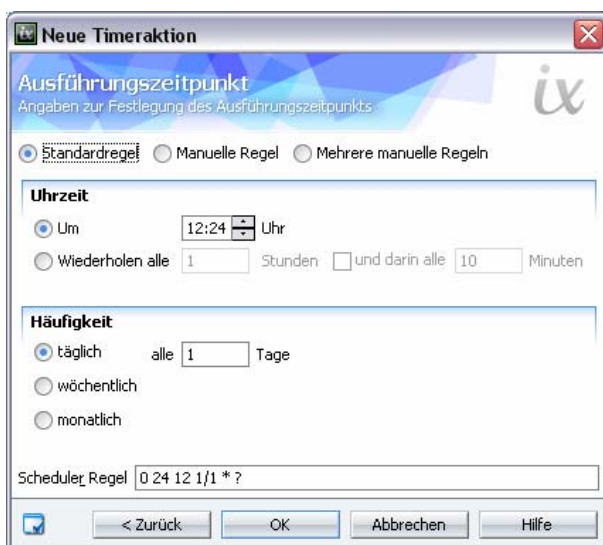



Wählen Sie die Einstellung *Relativer Timer*, wenn Sie ein einmaliges Ereignis relativ zum Auslösezeitpunkt definieren wollen. Wählen Sie die Einstellung *Absoluter Timer*, wenn Sie ein wiederkehrendes Ereignis oder ein Ereignis, das zu einem bestimmten Zeitpunkt eintritt, definieren möchten. Klicken Sie dann auf *Weiter*. Bei einem *Relativen Timer* gelangen Sie nun in den Dialog zur Einstellung der Relativregel.



Hier können Sie angeben, in wie vielen *Jahren*, *Monaten* und *Tagen* die Timeraktion ausgeführt werden soll. Geben Sie die *Uhrzeit* fest im unteren Feld an oder tragen Sie ein, in vielen *Stunden* und *Minuten* die Timeraktion in Bezug auf die aktuelle Uhrzeit ausgeführt werden soll. Klicken Sie dann auf *OK*.

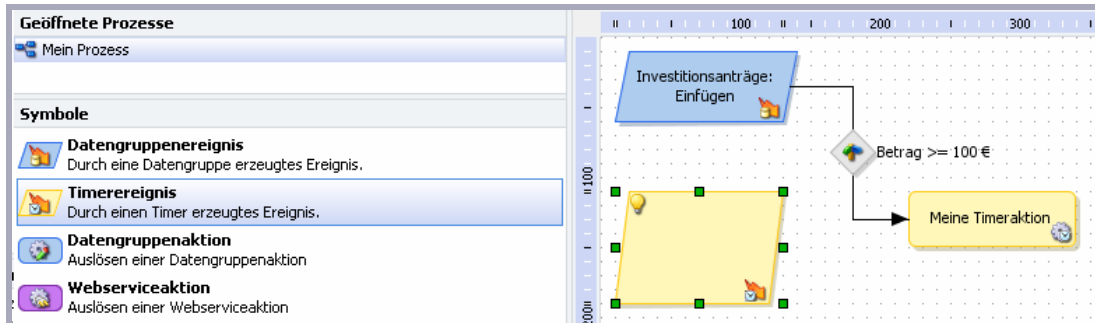
Wenn Sie den Timertyp *Absoluter Timer* ausgewählt haben, gelangen Sie nun in den Dialog zur Einstellung des Ausführungszeitpunktes.



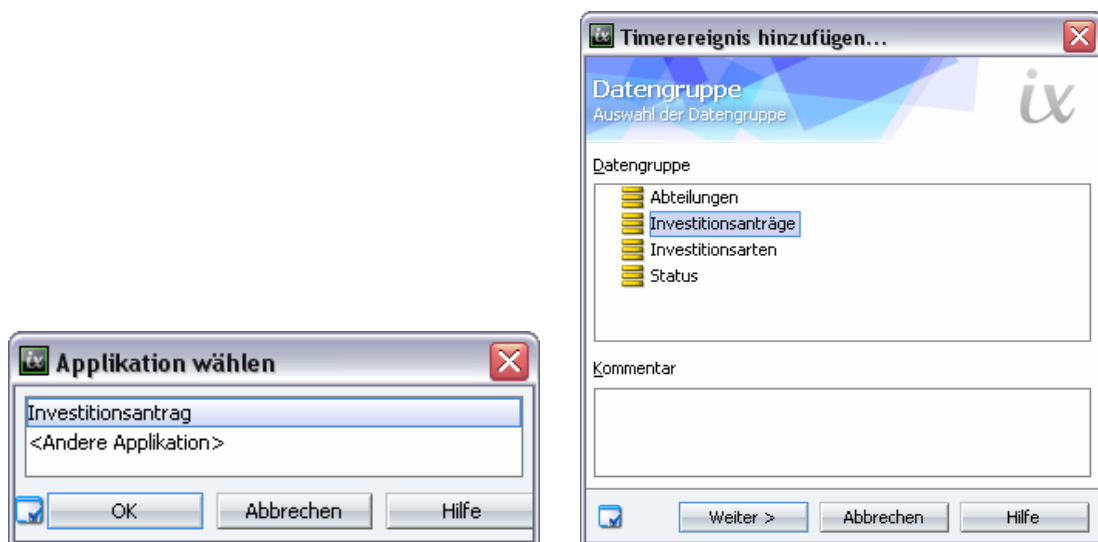
Eine Beschreibung der möglichen Einstellungen finden Sie im Handbuch  *Integrationscenter*, Kapitel *BizWalker*.


9. Timerereignis

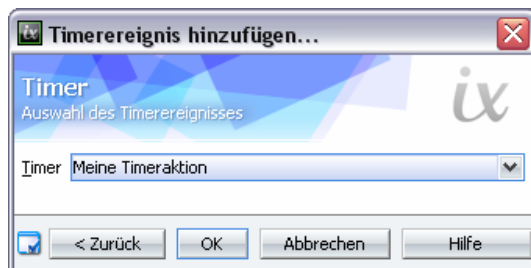
Vorraussetzung für ein Timerereignis ist eine bestehende Timeraktion. In der Diagramm-ansicht muss ein Timerereignis nicht über eine Sequenz mit der zugehörigen Timeraktion verbunden werden. Die Zuordnung wird in den Eigenschaften definiert.




Timerereignisse können in der einfachen Ansicht direkt unter einer Applikation angelegt werden. Sie werden ausgeführt, wenn eine Timeraktion, die mit dem Timerereignis verknüpft ist, ausgeführt wird.



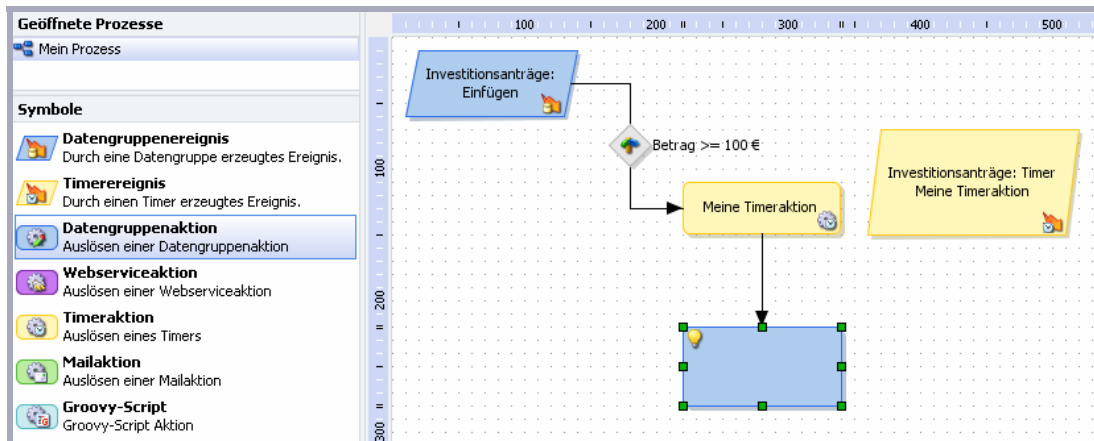
Wählen Sie hier die Applikation und anschließend die Datengruppe aus, in der das Ereignis stattfindet, auf das reagiert werden soll. Klicken Sie dann auf  *Weiter*.



Klicken Sie auf  *OK*, um das Ereignis hinzuzufügen.

10. Datengruppenaktion

Mit einer Datengruppenaktion können als Reaktion auf bestimmte Ereignisse Datensätze in einer Datengruppe geschrieben, bearbeitet oder entfernt werden.



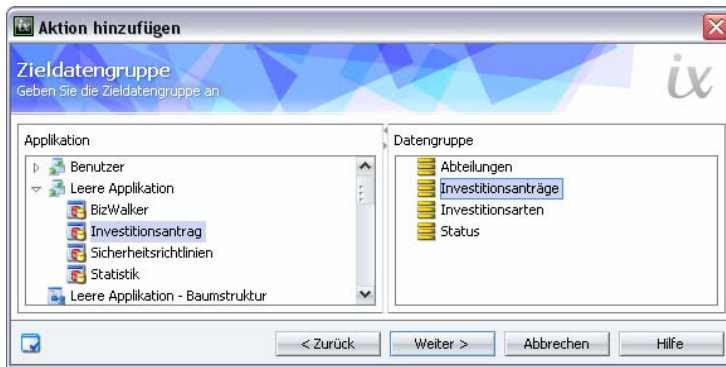
Datengruppenaktionen können in der Diagrammansicht über eine Sequenz nach einer Bedingung ausgeführt werden. Wählen Sie in der einfachen Ansicht das Kontextmenü *Datengruppenaktion hinzufügen* bei einer Bedingung.

Vergeben Sie hier einen *Namen* für die Datengruppenaktion. Auch ein beschreibender Kommentar kann eingetragen werden. Wählen Sie die gewünschte Aktion aus. Mit der Aktion *Datensatz hinzufügen* wird der Zieldatengruppe ein Datensatz hinzugefügt. Mit der Aktion *Datensatz ändern* wird in der Zieldatengruppe ein Datensatz geändert. Mit *Datensatz löschen* wird in der Zieldatengruppe ein Datensatz gelöscht. Mit der Einstellung *Folgeereignisse aktivieren* können Sie entscheiden, ob ein Datengruppenereignis in der Zieldatengruppe angestoßen werden soll.

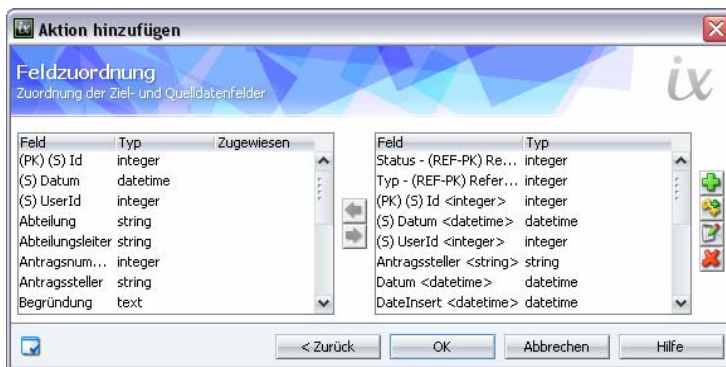
Beispiel:

Datengruppe A besitzt ein Datengruppenereignis, das beim Anlegen eines Datensatzes einen Datensatz in *Datengruppe B* schreibt. Wenn *Datengruppe B* auch ein Datengruppenereignis besitzt, das beim Hinzufügen eines Datensatzes in *Datengruppe C* einen Datensatz schreibt, so würde das Datengruppenereignis in *Datengruppe B* nur angestoßen werden, wenn die Option *Folgeereignisse aktivieren* in *Datengruppe A* aktiviert wäre. Bitte beachten Sie, dass mit der Einstellung *Folgeereignisse aktivieren* auch unbeabsichtigte Endlosschleifen angelegt werden können.

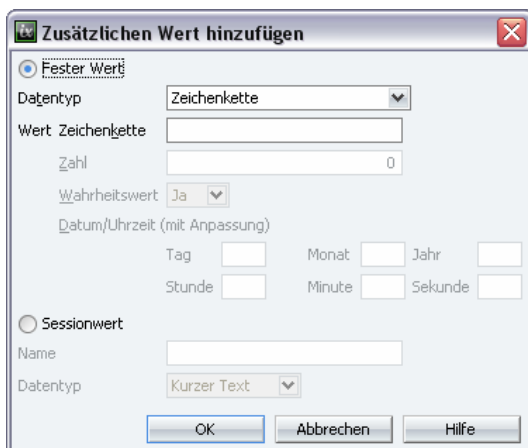
Klicken Sie ➡ *Weiter*.



Wählen Sie hier die Zielapplikation und -datengruppe aus. Klicken Sie Weiter.



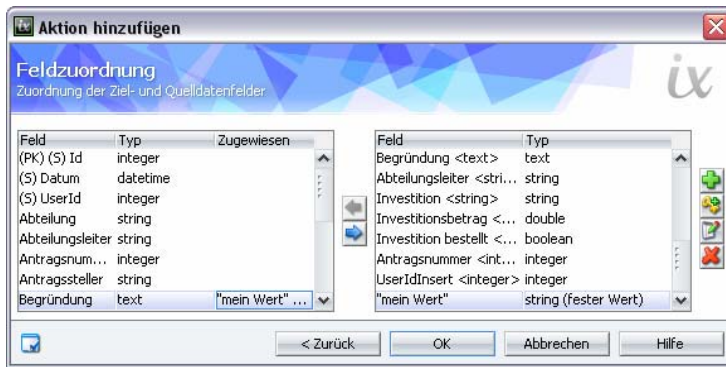
Ordnen Sie die Felder der Quell- und Zielatengruppe mit Hilfe der Pfeiltasten zu, deren Werte beim Ausführen der Datengruppenaktion in die Zielatengruppe geschrieben werden sollen. Mit Klick auf *Zusätzlichen Wert hinzufügen* wird ein fester Wert definiert, der bei jedem Ausführen der Datengruppenaktion in ein Datenfeld der Zielatengruppe geschrieben werden kann.



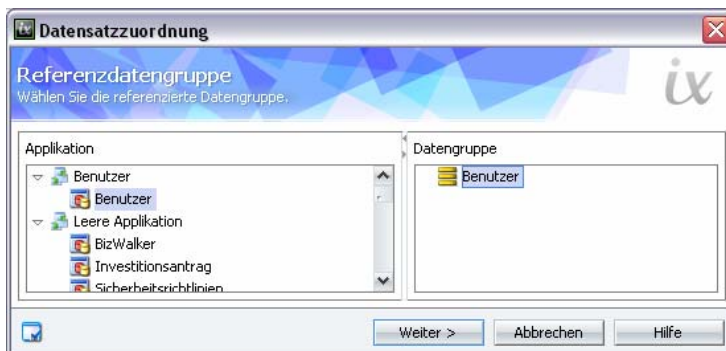
Wählen Sie den gewünschten *Datentyp* aus (Zeichenkette, Zahl, Wahrheitswert, Datum/Uhrzeit). Tragen Sie im Feld *Wert* den festen Wert ein.

Mit der Einstellung *Sessionwert* kann der Wert einer Sessionvariablen eingesetzt werden. Geben Sie dazu im Feld *Name* den korrekten Namen der Variablen an und wählen Sie in der Auswahlliste *Datentyp* den Datentyp aus.

Mit Klick auf *OK* ist der neue, feste Wert in der Quelldatengruppe auswählbar und kann einem Datenfeld der Zielatengruppe zugeordnet werden.



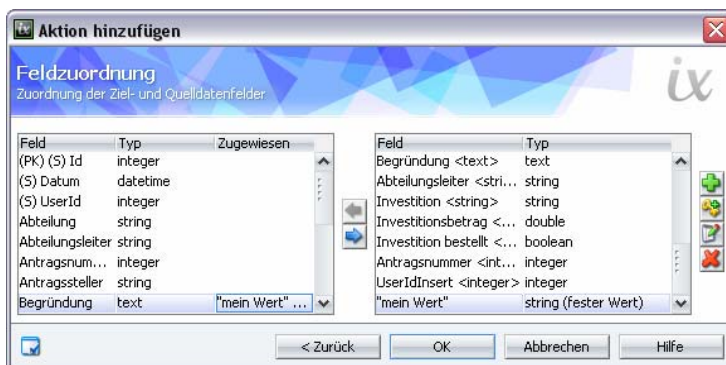
Mit Klick auf Fremdschlüssel hinzufügen kann ein Fremdschlüssel erzeugt werden.





Wählen Sie hier die Applikation und Datengruppe aus, die den Fremdschlüssel enthält. Klicken Sie dann auf Weiter.




Wählen Sie in der Auswahlliste *Rückgabewert aus Feld* das Datenfeld der Referenzdatengruppe aus, das im Fremddatenschlüssel stehen soll. Ordnen Sie dann die Felder aus der Referenz- und Quelldatengruppe mit Hilfe der Pfeiltasten zu, deren Werte verglichen werden sollen. Klicken Sie auf OK.




Mit Klick auf  *Bearbeiten* wird der Dialog zur Bearbeitung eines festen Werts bzw. eines Fremdschlüssels geöffnet. Mit Klick auf  *Löschen* kann ein fester Wert bzw. Fremdschlüssel gelöscht werden.

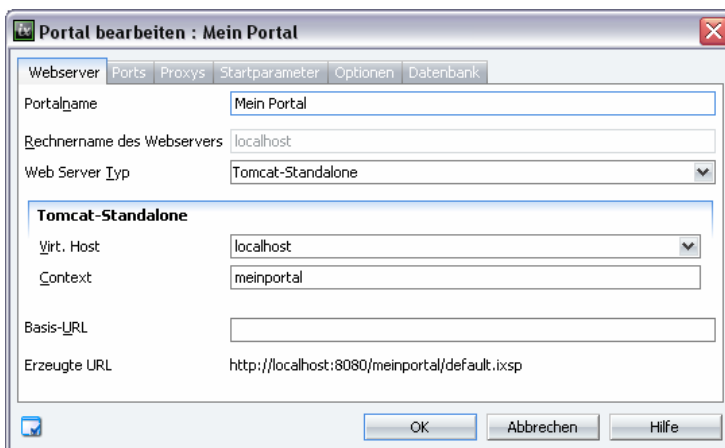
11. Webservice Aktion

Ein Webserviceaufruf kann nach einer Bedingung ausgeführt werden. Wie Sie Webservice Aufrufe konfigurieren erfahren Sie im Handbuch  *Webservices*.

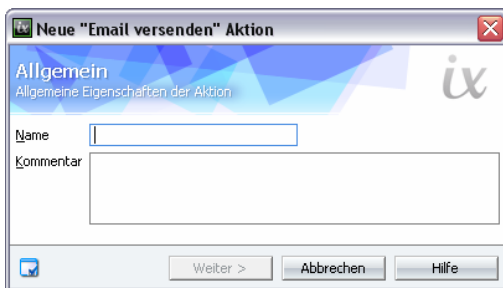
12. Aktion "eMail versenden"

Mit dieser Aktion können Benachrichtigungen per eMail versendet werden, wenn bestimmte Ereignisse eintreffen. Für die Nutzung dieser Funktion muss der SMTP-Service in den Intrex Xtreme Werkzeugen eingerichtet sein. Informationen zu diesem Thema finden Sie im Handbuch  *Werkzeuge*.

Um eMails mit Links auf Portalseiten über den Prozess zu versenden, muss das Feld *Basis-URL* in den Portaleigenschaften mit der Basis-Url des Portals gefüllt werden (z.B. *http://guitarstore/*). Die Portaleigenschaften erreichen Sie im Modul *Intrex Center* über das Menü *Portal / Portaleigenschaften*.



Die *Aktion "eMail versenden"* kann bei einer Bedingung über das Kontextmenü hinzugefügt werden.



Tragen Sie einen *Namen* und einen *Kommentar* ein. Klicken Sie dann auf  *Weiter*.

Eine Beschreibung der Einstellungen, auch in den noch folgenden Dialogen, finden Sie im Handbuch *Applikationsdesigner*.


13. Aktion "Groovy-Script"

Um Intrexx-Applikationen noch flexibler gestalten zu können, haben Sie hier die Möglichkeit, Groovy-Script in Ihre Prozesse zu integrieren. Groovy gilt als besser integriert als die meisten anderen Skriptsprachen auf der JVM. Bestehende Bibliotheken oder Groovy-objekte und -klassen in Java können so einfach genutzt werden.

Eine Groovy-Script Aktion kann im Prozess nach einer Bedingung angelegt werden.

Tragen Sie hier den *Namen* des Scripts ein. Mit Klick auf *Groovy-Script* wird der Editor geöffnet, in dem das Script verfasst werden kann.




Mit Klick auf  *Datenfeld einfügen* wird eine Liste mit allen Datenfeldern aus der Applikation, die Sie im Prozess eingebunden haben, geöffnet.



Wählen Sie das Datenfeld aus, das im Script verwendet werden soll. Folgender Programmcode wird im Scripteditor an der aktuellen Cursorposition eingefügt:

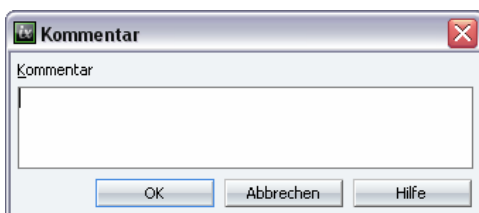
```
g_record["GUID des Datenfeldes"]
```

Auf diese Weise können Sie ein Datenfeld im Script ganz einfach referenzieren. Das Script wird gespeichert, wenn Sie im Editor auf das  Diskettensymbol klicken und im Prozess ausgeführt, wenn die Bedingung eintritt, nach der Sie die Aktion angelegt haben.

Weiterführende Informationen zu Groovy finden Sie auf dem United Planet Serviceportal [Intrexx Live!](#) im Bereich *Intrexx Wissen / Technische Dokumentation*.

14. Aktion "Prozess beenden"

Mit dieser Aktion wird ein Prozess am Ende eines Datengruppenereignisses oder Timerereignisses beendet. Die Aktion *"Prozess beenden"* kann bei einer Bedingung angelegt werden. Der gesamte Prozess wird beendet, wenn diese Bedingung zutrifft. Dabei werden auch Folgeereignisse nicht weiter ausgeführt. Wählen Sie das Kontextmenü *Aktion "Prozess beenden" hinzufügen*.

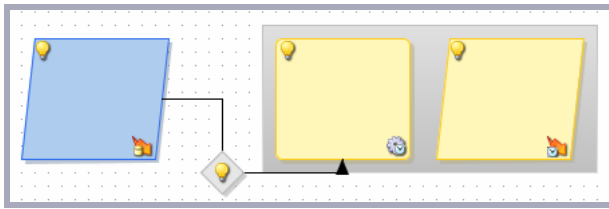


Tragen Sie hier einen beschreibenden Kommentar ein.

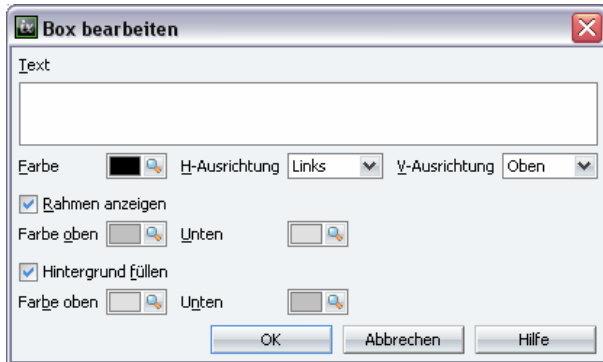
15. Diagrammansicht

In der Diagrammansicht gilt:

Eine Aktion wird immer über eine Bedingung an ein Ereignis gebunden. Eine Aktion wird mit einer anderen Aktion mit Hilfe einer Sequenz verbunden. Für die Verdeutlichung der Zusammengehörigkeit einzelner Elemente steht Ihnen der *Kasten* (Hintergrund zum Gruppieren) zur Verfügung.



Ein Doppelklick auf den Kasten öffnet die Eigenschaften, in denen Sie den Stil des Kastens verändern können.



Hier können Sie einen *Text* eintragen, der die Zusammengehörigkeit der Elemente im Kasten beschreibt. Über die Auswahlliste *Farbe* wird eine kleine Palette geöffnet, aus der Sie eine Schriftfarbe auswählen können. Die *horizontale* und *vertikale Ausrichtung* der Beschreibung wird in den gleichnamigen Auswahllisten festgelegt. Die Einstellung *Rahmen anzeigen* zeigt einen Rahmen an, dessen Farben Sie über eine kleine Palette bestimmen können. *Hintergrund füllen* bewirkt die nicht transparente Darstellung des Kastens. Die Füllfarbe kann in den Paletten *Farbe oben* und *unten* ausgewählt werden.

16. Details

Wenn ein Element auf der Arbeitsfläche des Prozessmanagers markiert ist, können mit der Taste F4 oder über das Kontextmenü *Details* weitere Informationen abgerufen werden.

